

Keine Waffenmesse in Hannover

Vom 19. bis 22. Januar 2027 und von da ab alle zwei Jahre soll in Hannover eine Waffenschau stattfinden, die DSEI, die Defence Security Equipment International. Vorbild ist die DSEI in London, die dort seit 2001 alle zwei Jahre durchgeführt wird.

1982 hatte es in Hannover bereits die IDEE, die International Defence Electronics Exposition, gegeben. Ein starker vielfältiger Widerstand mit Tausenden Beteiligten hatte dafür gesorgt, dass es bei dem einen Versuch geblieben ist und die geplanten Fortsetzungen abgesagt wurden.



Die Weltlage hat sich verändert. Es besteht inzwischen ein erhöhtes Sicherheitsbedürfnis, weil es sehr viel konkreter erscheint, sich gegen einen Angriff von Russland mit konventionellen Waffen verteidigen zu müssen als noch zu Zeiten der Sowjetunion. Da hatte die Bedrohung in der Verschiebung des Kräftegleichgewichts durch neue Atomraketen bestanden und da hätten wir im Kriegsfall sowieso nichts mehr tun können, weshalb sich ja eine große Bewegung gegen diese Raketen gebildet hatte. Daran beteiligten sich auch viele, die sich selbst nicht als Pazifisten verstanden und eine Verteidigung mit herkömmlichen Waffen befürworteten. Und bei denen hofft man, dass sie nach dem Angriffskrieg von Russland gegen die Ukraine eine Schau mit konventionellen Waffen jetzt als „Notwendigkeit“ akzeptieren werden.

Bei der DSEI geht es aber nicht um Verteidigung. Es handelt sich um puren Kapitalismus. Waffenhändler treffen sich, um Geschäfte zu machen. Beteiligt sind in London auch immer wieder Staaten, die wegen der Verletzung von Menschenrechten sogar auf der Liste der Regierung von Großbritannien stehen, darunter Saudi Arabien, Bahrain, die Vereinigten Arabischen Emirate, Pakistan, Ägypten, Kolumbien und viele andere.

Zu den bisherigen „Highlights“ der DSEI gehörten Werbung von Ausstellern für international geächtete Streubomben und Fußfesseln, die in China beispielsweise gegen Uiguren eingesetzt werden. Nach Protesten wurden diese Aussteller ausgeschlossen. Widerstand lohnt sich also, Stück für Stück lässt sich etwas verändern.

... und auch nicht anderswo !

Neben der DSEI in London gibt es auch alle zwei Jahre die IDEX in den Vereinigten Arabischen Emiraten, wo die deutsche Rüstungsindustrie nach den USA der zweitgrößte Aussteller ist. Hier in Deutschland ist neben der DSEI in Hannover außerdem eine Euro Defence Expo in Essen geplant. Wir haben viel zu tun, spucken wir den Waffenhändlern in ihre Bilanzen.

Was wir in Hannover erreichen können, wird davon abhängen, was für eine Bewegung sich in dem Zeitraum bis Januar 2027 entwickeln wird. Es wird viel Druck auf die Politik nötig sein. Unter anderem sollten wir es nicht hinnehmen, dass OB Belit Onay bei den Vereinten Nationen eine Rede als Mayor for Peace hält und dann eine Waffenschau in Hannover willkommen heißt.

Es sind schwierige Zeiten. Es ist vorgekommen, dass Reichsbürger und Querdenker sich an Friedensdemonstrationen beteiligt haben. BSW und Organisationen der alten Friedensbewegung verbreiten von der Rednertribüne ungeniert russische Propaganda. Im Extremfall versucht vielleicht sogar ein schwarzer Block, eine Friedensdemo in eine Schlacht mit der Polizei zu verwandeln, wie es 1982 beim Widerstand gegen die Militärelektronikausstellung geschehen ist. Nicht zuletzt wird auch immer wieder das Demonstrationsrecht durch Schikanen der Polizei behindert. Deshalb an alle die Empfehlung, Bezugsgruppen zu bilden und gemeinsam zu Demonstrationen zu gehen. Das ist die beste Möglichkeit, um in kritischen Situationen die Nerven zu behalten und den eigenen Standpunkt deutlich zu machen. Organisiert euch. Don't think twice it's alright.



Gewaltfreie Aktion Hannover

ViSdP: Gerhard Knapieski, Flemingstraße 4, 30880 Laatzen